

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesetzt. Es handelt sich um eine Anlage mit 550 m Gefälle, über die uns Ingenieur Pfau später Näheres berichten will.

Telephonverkehr Schweiz-England. In seiner Sitzung vom 21. November 1913 hat der Schweizerische Bundesrat die Grundsätze und Preise für die demnächst zu eröffnende Telephonverbindung von der Schweiz über Paris nach England behandelt, worüber im Bundesblatt Nr. 47 berichtet wird.

Konkurrenzen.

Stadthaus in Solothurn. Die Einwohnergemeinde Solothurn eröffnet unter den schweizerischen und allen in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb für Entwürfe zu einem Stadthaus für zwei verschiedene Bauplätze. Die Konkurrenzprojekte sind bis zum 1. April 1914 einzureichen. Das Preisgericht besteht aus den Herren: *O. Bargetzi*, Ingenieur, Solothurn; *F. Fissler*, Stadtbaumeister, Zürich; *H. Jecker*, Stadtammann, Solothurn; *E. Joos*, Architekt, Bern; *Eug. Jost*, Architekt, Lausanne; *M. Müller*, Stadtbaumeister, St. Gallen; *A. Reber*, Stadttingenieur, Solothurn. Als Ersatzmänner wurden bezeichnet die Herren *H. Bernoulli*, Architekt, Basel, und *Dr. M. Studer*, Nationalrat, Solothurn. Für die Prämierung und zum eventuellen Ankauf von Entwürfen werden dem Preisgericht zur Verfügung gestellt: a) für den Platz beim alten Gemeindehaus 5000 Fr., b) für den Platz beim Baseltor einschliesslich Ueberbauungsplan 8000 Fr. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der Einwohnergemeinde Solothurn. Der Gemeinderat wird, wenn immer möglich, dem Verfasser der besten Lösung die Ausarbeitung der Baupläne übertragen; immerhin behält er sich freie Hand vor. Soweit nichts anderes bestimmt ist, gelten die „Grundsätze“ des S. I. & A.-V.

Verlangt werden: die Grundrisse aller Geschosse, die erforderlichen Schnitte und Seitenfassaden in 1:200, die Hauptfassade in 1:100; eine Perspektive von Südosten für den Platz des alten Gemeindehauses; für den Platz beim Baseltor eine Perspektive von Nordosten, sowie eine von Südosten, die gesamte Ueberbauung darstellend, in das beigegebene photographische Bild eingezeichnet; Lage des Gebäudes nach beigegelegten Lageplänen, wobei für den Platz beim Baseltor die ganze Bebauung in den Lageplan einzuzeichnen ist; eine kubische Kostenberechnung.

Das Programm nebst Unterlagen ist zu beziehen vom Stadtbauamt Solothurn gegen Erlag von 20 Fr., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden.

Spital in Montreux. Das Komitee für Erbauung eines Spitals in Montreux schreibt unter den in Montreux niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb aus für Pläne zu einem Krankenhaus mit Termin vom 30. April 1914. Das Preisgericht besteht aus den Architekten *H. Verrey* und *Georges Epitoux* in Lausanne und *John Landry* in Yverdon, ferner aus dem *Präsidenten des Komitees* und dem *Dr. Carrard* in Montreux. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen dem Preisgericht 3000 Fr. zur Verfügung. Den Bau des Spitals kann das Komitee einem Architekten seiner Wahl übertragen. Immerhin hätte der mit einem I. Preis ausgezeichnete Bewerber, sofern er dabei übergangen würde, Anrecht auf eine besondere Entschädigung von 500 Fr.

Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse, ein Schnitt und zwei Fassaden 1:200, ein kurzer Erläuterungsbericht und ein summarischer Kostenanschlag.

Schulhaus in Nidau. Die Einwohnergemeinde von Nidau eröffnet unter den in den Aemtern Nidau, Biel und Bern festen Wohnsitz habenden Architekten eine Plankonkurrenz für ein Schulhaus mit Turnhalle. Als Einreichungstermin ist der 6. März 1914 festgesetzt. Das Preisgericht ist bestellt aus den Herren Kantonsbaumeister *K. von Steiger*, Architekt *Fr. Wyss* in Lyss und Architekt *Gasser-Koch* in Biel. Zur Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen ihm 2500 Fr. zur Verfügung. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der Gemeinde. Dem Verfasser des Projektes, das sich nach dem Urteil des Preisgerichtes am besten als Grundlage für die Ausführung eignet, wird eventuell die Ausarbeitung der Pläne und die Bauleitung übertragen.

Das Programm samt Lageplan kann von der Gemeinderatskanzlei Nidau bezogen werden.

Mädchenschule in Sitten (Band LXII, Seite 154 und 295). Der Verfasser des mit dem III. Preis bedachten Entwurfes „Sion“ ersucht uns mitzuteilen, dass sein Name nicht Carl Schell laute, sondern

Architekt *C. Scholl*. Wir bitten die Leser, unsere Angabe auf Seite 295 dahin berichtigen zu wollen.

Bebauung des Tachlisbrunnengebietes in Winterthur (Band LXII, Seite 181). Auf den Endtermin der Ausschreibung vom 30. November 1913 sind 11 Projekte von Winterthurer Fachleuten, auf welche allein der Wettbewerb beschränkt ist, eingegangen. Das Preisgericht wird am 8. Dezember zusammentreten.

Schweizer. Unfallversicherungs-Verwaltungsgebäude in Luzern (siehe Band LXII, Seiten 13, 27, 54, 81, 278, 295 und 311). Als Verfasser des zweiten zum Ankauf empfohlenen Entwurfes „Helle Räume“ wird genannt Architekt *Alb. Rieder* aus Basel in Berlin.

Kirchgemeindehaus in Zürich 4 (Aussersihl) (Band LXII, Seite 69 und 210). Es sind rechtzeitig 61 Wettbewerbsentwürfe eingegangen; das Preisgericht wird zu deren Beurteilung erst nach dem 14. Dezember zusammentreten können.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Personenbahnhöfe. Grundsätze für die Gestaltung grosser Anlagen. Von Geh. Baurat *W. Cauer*, Professor an der Kgl. Techn. Hochschule zu Berlin. Mit 101 Abbildungen. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M., geb. M. 6,80.

Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses. Von Dr.-Ing. *Chr. Rank*, Baurat. Zweite Auflage. Mit 71 Abbildungen im Text. 121. Bändchen von: „Aus Natur und Geisteswelt“. Leipzig und Berlin 1913, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. M. 1,25.

Leitfaden der Werkzeugmaschinenkunde. Von Professor Dipl.-Ing. *Herm. Meyer*, Oberlehrer an den kgl. vereinigten Maschinenbauschulen zu Magdeburg. Mit 312 Textfiguren. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 5 M.

Die Grundzüge der Werkzeugmaschinen und der Metallbearbeitung. Ein Leitfaden von *F. W. Hülle* in Dortmund. Mit 208 Textabbildungen. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis gebunden 5 M.

Der Wirkungsgrad von Dampfturbinen-Beschaufungen. Von *Paul Wagner*, Oberingenieur, in Berlin. Mit 107 Textfiguren und einer Tafel. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 6 M., geb. M. 6,80.

Der Auftrieb in Talsperren. Von Dr.-Ing. *Paul Villunger* in Wien. Sonderabdruck aus der „Oesterreichischen Wochenschrift für den öffentlichen Baudienst“ Heft 31, 32, 33 und 34, Jahrgang 1913, Wien 1913, im Selbstverlage des Verfassers.

Protokoll der Verhandlungen des Vereins deutscher Portland-Zement-Fabrikanten am 10., 11. und 12. Februar 1913. Berlin 1913, Zementverlag G. m. b. H. Charlottenburg, Knesebeckstrasse Nr. 74.

Abhandlungen aus dem Gebiete der technischen Mechanik. Von Dr.-Ing. *Otto Mohr*, Geheimer Rat und Professor. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Mit 491 Textabbildungen. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 18 M., geb. M. 19,50.

Greyerz. Von *Gottlieb Binder*. Mit vier Federzeichnungen. I. Bändchen aus „Alte Nester“. Zürich, Verlag von Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 50 Cts.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

PROTOKOLL

der II. Sitzung im Winterhalbjahr 1913/14

Freitag, den 14. November 1913, abends 8¹/₄ Uhr,
im „Bahnhofsäli“ Winterthur.

Mit dieser Sitzung begann eine Serie von drei Vorträgen von Herrn Professor *Dr. P. H. Schmidt*, Sekretär des Industrievereins St. Gallen, die in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen folgende Themata behandeln:

1. Die Schweiz als Industriestaat (am 14. November);
2. Die Schweiz als Welthandelsstaat (am 21. November);